



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaftslehre
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master of Science
Land*:	Finnland
(Partner)Hochschule/Institution*:	LUT University Lappeenranta
Aufenthaltszeitraum*:	02.01.2024 – 25.05.2024

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Den Bewerbungsprozess, bzw. die Betreuung der Uni Hamburg habe ich als sehr angenehm empfunden. Zuerst bewirbt man sich auf einen Erasmusplatz. Hierzu gibt man drei für einen interessanten und von der Uni für den jeweiligen Studiengang angebotene Universitäten an. Zu dem am stärksten präferierten Studienplatz schreibt man ein kurzes Motivationsschreiben. Mit eingereicht wird außerdem ein Sprachzertifikat, bei welchem ein höheres Niveau zu einer höheren Wahrscheinlichkeit der Annahme zum Auslandssemester führt. Dieses kann man Online über die Uni Hamburg machen. Nach der Bestätigung einer „potentiellen“ Annahme findet der gesamte weitere Prozess über das Programm „Mobility Online“ statt. Auch die LUT-Universität benutzt dieses Portal und auch sie braucht Daten, so ist es entscheidend die jeweils richtigen Logindaten der jeweiligen Uni anzugeben. Nach der Anmeldung im dem jeweiligen Portal sieht man grob, wann welche Informationen hochgeladen werden müssen. Entscheidend ist, dass man diese rechtzeitig parat hat. Zum Teil ist es hierfür wichtig sich früh genug zu informieren. Bei Informationen auf deren Bearbeitung man keinen Einfluss hat, wie zum Beispiel das endgültige ToR der LUT-Universität wird bei späterer Einreichung Kulanz gezeigt, dennoch würde ich immer alle Informationsinteressenten auf dem Laufenden halten. Am Wichtigsten ist es sich rechtzeitig zu bewerben, da das Bewerbungsverfahren grob ein Jahr braucht. Ich habe mich im ersten Semester für einen Auslandsaufenthalt im vierten Semester beworben. Auch entscheidend sind die Zeiträume. Die LUT-Universität teilt das Semester in zwei halbe Jahre, so war mein Aufenthalt von 02.01.2024 bis zum 25.05.2024. Meine letzte Klausur, bzw. Abgabe war am 19.05.2024 fällig.

2. Vorbereitung und Anreise:

Der Flughafen Lappeenranta ist meines Erachtens nur vom Flughafen Mailand erreichbar. So ist die einfachste Anreisemethode ein Flug nach Helsinki und von dort eine zwei bis dreistündige Weiterfahrt mit dem Zug. Zugverbindungen und Co. werden, anders als in Deutschland, nicht wirklich bei Google angezeigt. So ist es am einfachsten sich die App „VR Matkalla“ herunterzuladen und darüber den Zug zu buchen. Hier gibt es normale Tarife um die 30€ und Studententarife, die die Hälfte kosten. Wenn man das Zimmer betritt, wirkt es zu Beginn sehr karg und bedrückend. Nicht erschrecken, das ändert sich in den ersten Tagen, wenn man Mitbewohner und vor allem Kommilitonen kennen lernt.

Da es bei der Anreise -20 Grad kalt war habe ich die dickste Kleidung eingepackt die ich zu Hause hatte und den Rest vor Ort gekauft. Diese Strategie würde ich beibehalten, da man dort erst lernt wie und was sich am Besten tragen lässt.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Die Unterstützung der Uni Hamburg deckt grob die Mietkosten, da man die Maximalanzahl an unterstützten Monaten überschreitet. Ich würde die Lebensmittelpreise grob mit 1:1,3 zu Deutschland veranschlagen. Alkohol ist allerdings deutlich teurer. Wirklich Möglichkeiten um dort Geld dazu zu verdienen habe ich nicht ausfindig machen können, wobei manche der Erasmusstudenten die Möglichkeit hatten für einen Lehrstuhl zu arbeiten. Das war aber eher die Ausnahme als die Regel und ergibt sich meines Erachtens erst da. Wenn man nicht direkt in Campusnähe wohnt, lohnt es sich über eine Monatskarte für 40€ nachzudenken. Alle Wohnheime die vom Campus bis zur Punkkerikatu Straße (inklusive der Punkkerikatu Straße) führen, sind üblicherweise ohne Bus zu erreichen. Restaurants sind grob mit 25€ zu Besuch zu veranschlagen, wobei man typischerweise viel mit der Gemeinschaft im Wohnheim kocht und mittags in die Mensa geht, die mit 2,95€ pro Mahlzeit ein klassischer Ort ist um zu erfahren was die nächste Zeit noch so ansteht.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Anders als bei uns wohnen in Lappeenranta alle mir bekannten Studenten in Studentenwohnheimen, die größtenteils im Umkreis von 15 Gehminuten um den Campus liegen. Die Studentenwohnheime werden von „Loas“ betreut. Im Laufe des Bewerbungsprozesses wird auch der Bewerbungsprozess bei Loas bekannt gegeben. Wichtig ist, dass man sich nicht für Einzelappartments bewirbt. Diese sind für Erasmusstudenten nicht verfügbar. Grundsätzlich sind sämtliche Wohnungen zweier WG`s. Gibt man nichts weiter an wird bunt mit anderen Studenten gemischt. Hat man Pech landet man in einem Apartment in der Stadt. Das Problem lässt sich nachträglich umgehen, indem man bei Loas anfragt, ob man zu jemand anderem ziehen darf. Natürlich muss bei der Person noch ein Zimmer frei sein. Gibt man nur an, dass man woanders hinziehen möchte, bekommt man ein kurzes Feedback von Loas, dass das nicht möglich ist. In den älteren Häusern, wie beispielsweise in denen in der Straße Punkkerikatu sind die Wohnungen sehr hellhörig. Das lässt sich nicht wirklich umgehen. Meiner Erfahrung nach ist man aber nicht besonders viel in der Wohnung. Das Leben spielt sich hauptsächlich auf dem Campus ab. Die Küche, sowie auch das Zimmer sind bis auf Mobiliar nicht eingerichtet. Töpfe und co. können über

facebook Seiten meist günstig erworben werden. Auch ein Neukauf bei Prisma, dem örtlichen Superstore ist nicht extrem teuer. Ich würde mich allerdings, bis auf das nötigste, wie Matratze und Co. mit Käufen vorerst zurückhalten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich gegenseitig aushelfen super funktioniert. Einige, besonders die Deutschen kommen mit dem Auto und haben Staubsauger und ähnliches dabei.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die LUT-Universität ist wahnsinnig zuvorkommend. Das beginnt beim Personal und endet bei den Freizeitangeboten. Mails, sowohl an das zuständige Incoming Büro als auch an Professoren werden normalerweise binnen eines Tages beantwortet. Auch die einem zur Verfügung gestellten Tutoren sind super lieb. Man hat das Gefühl sie freuen sich richtig helfen zu können. Manche der finnischen Kommilitonen bleiben gern etwas unter sich, dafür entwickelt man ein Gefühl, aber auch die sind super hilfsbereit und offen für Fragen.

Die Unigebäude wirken zu Beginn etwas verwirrend, der Aufbau macht aber durchaus Sinn, wodurch man sich schnell daran gewöhnt. Sämtliche Gebäude der Uni sind miteinander verbunden.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Wie an der Uni Hamburg auch gibt es eine Einführungswoche in der ein Tutor einen durch die Gebäude leitet und den allgemeinen Ablauf erklärt. In dieser Woche wird auch erklärt, wie man sich zu den Kursen anmeldet. Hierfür sollte man sich vorher mit den Zugangsdaten in das Uni W-Lan der LUT-Universität einloggen, da man sonst hinterherhinkt. Es gibt zwei Klausurenphasen, was bedeutet, dass man sich im Rahmen der ersten Anmeldephase meist nur für die Hälfte der Kurse anmeldet. Nur wenige gehen über das gesamte Semester. Es ist auch möglich den Prozess allein auf dem Uni Gelände durchzuführen. Ich würde zu ersterem Raten. Zum Lernstoff: Meines Erachtens sind die Kurse an der LUT Universität Anwendungsbezogener und programmierungslastiger als die an der Uni Hamburg. Grundsätzlich kommt man mit einem klassischen Laptop durch, denn notfalls hat die Uni Computer.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Wie schon erwähnt findet ein Großteil des Lebens auf dem Campus statt. Die Uni hat einen sehr breites Sport- und Freizeitangebot. Eine Mitgliedschaft zu alledem kostet 30€. Vom auf dem Campus befindlichen Gym, bis hin zu Langlaufkursen ist eigentlich alles dabei. Es lohnt sich vorher auf der Uni Website zu informieren. Die Kurse sind auch eine super Methode um Kontakte zu knüpfen. Ein weiterer zweitvertreib sind „guilds“: Die Fachschaften haben eigene Räume, es ist auch für Erasmusstudenten möglich sich einzubringen. Von Seiten der Guilden finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Diese reichen von Rennen mit selbstgebauten Schlitten bis hin zu Einladungen in die Uni Saunen. Es gibt 2 Mal die Woche die Möglichkeit die „Viarula Sauna“ am Abend zu besuchen. Anders als in Deutschland wird sich hier sehr viel ausgetauscht. Der Ort ist eine Art allgemeiner Treffpunkt und eine super Möglichkeit Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen. Die meisten gehen in Textil in die Sauna, es lohnt sich Badelatschen mitzunehmen. Auch gut sind kleine treffen in dem Saunen der Wohnheime. Hier gibt es die Möglichkeit zweimal die Woche jeweils halbstündliche Sauna Slots zu bucht. Außerdem gibt es jeden Dienstag bis 22 Uhr eine Saunaparty in der Sauna des Wohnheims „Punkkerikatu 5“. Diese werden jede Woche von einer anderen Gilde ausgerichtet. Wenn es das Wetter hergibt, sollte man auch unbedingt mal einen Spaziergang zu einer Feuerstelle auf dem See in Betracht ziehen. Hat man viel Glück ist es möglich auf dem See Schlittschuh zu laufen. Außerdem gibt es Partymöglichkeiten in der Stadt, diese sind meistens mit finnischem Karaoke verbunden.

8. Studienleistungsanerkennung:

Nachdem sämtliche Noten von allen Professoren in das Notensystem eingetragen sind, kann man sich über eben dieses das ToR als PDF herunterladen. Im freien Wahlbereich ist so gut wie alles anrechenbar. In den Schwerpunkten ist es etwas schwerpunktabhängig. Am Besten ist es sich vorher beim Studienbüro der Uni Hamburg zu informieren, wie diese die Wahrscheinlichkeit der Anrechnung einschätzen. Wichtig ist auch hier die Voranträgen auf Anrechnung früh genug auf Stine zu stellen. Die Bearbeitung kann rund 8 Wochen in Anspruch nehmen.

9. Zusammenfassung:

Alles in allem kann ich ein Auslandssemester an der LUT Universität nur empfehlen. Ich habe deutlich andere Methoden der Weiterbildung gelernt als in Deutschland. Auch für

interessante neue Kontakte aus anderen Ländern ist der Aufenthalt sehr spannend. Das Englisch verbessert sich allemal. Die Natur ist ein einziges Schauspiel. Ob man über die Lichtverhältnisse über dem See spricht, oder die nie aufhörenden Tage im Sommer spielt dabei keine Rolle. Die Wände in den Wohnheimen sind wirklich dünne, aber ich kenne keinen der Probleme mit einem zu lauten Mitbewohner hatte.